

Lindau den 15. 6. 28.

Gehabtes Lillifrau! Gut

Ihre immer falltst du von mir  
 einen besonderen Liebes geben, aber leider gabs  
 nie. Ich hoffe das du mir jetzt wieder gut  
 sein wirst, wenn ich das Krosenmuth magst. -

Das ist die mirigeb anzusehen müßte, müßte  
 ich die von Allah mirum faszinieren, denn  
 für die so besonnen, einfeindlich auf-  
 merkenswert! <sup>anfangen</sup> Du glückselig bist, sehr große  
 Freude du hast, mir und mirum gab.  
 die besonntest fast. Mirum Zeit und Mühe müßte  
 ab dir mich gakuftal geben, Zila für Zila  
 Wort für Wort abzulegen! Ich ist aber ein  
 ganz ganzartig ganzodde. Ich sehr viele  
 eine Dage alle fürumung wenn ich die  
 so viele Kade mir von dem. Ich ist so viel  
 ab die gehabtes Wortes ist, die die Kade so.  
 fast, und weil du mit besonnen Liebe

sie selbstständig. Niemand wagt es mich zu kritisieren!  
Lieber Dank für deine große Liebe und Güte!

Das geliebte Buch ist mir nun  
die Befehle sehr alle von meinem Herz  
anzu nehmen. Ich bin nun glücklich für  
alles, und wie sie sich jedes von meinem  
guten Glück verhalten.

Im meinem neuen Heim sieht es sehr schön  
und freundlich aus. Mein Bekommen ist  
von der neuen Leitung. Da ist sehr wenig  
Lohn bei mir.

Es sieht nun sehr gut mit dem neuen,  
das zeigt die gemachten Zeiten sehr  
klar. Ein junges Haus ist nicht viel  
Arbeit, da gibt es immer etwas zu tun.

Grüßte Grüße und Küsse.

Karl Gutau der schreibt dir diese  
so. Louise Küß.

Ich habe mich mit demso Briefwechsel  
so besondert innig gehalten, daß ich ganz  
sagte, die mich für die Handarbeit  
die ich mir alle 4 mit jeder Liebe ge-  
wöhnt hat, zu danken. Das ist ja  
das Dank' aber nicht minder frohlich  
erwidern wollen.

meine liebe Delle Tod!

Wie oft rufen so großen Brief wartet,  
wie man ihn gar nicht schreiben kann.

Ich habe ja. Einem lieben Vater; man  
sagt, daß diese Rede das allerschöne  
Opfer war, das wir zur Hochzeit er-  
halten, und die fast mit dem dazu beige-  
wagte, daß wir diese schönen Worte  
immer in Erinnerung behalten. Das ist



kommt die sie ganz bewundernd  
 gleiches Dank zu. Sie dankt die Mutter,  
 daß sie mit großer Freude die Rede  
 gelesen habe. Ihre Doppelte Freude aber  
 bestand sie darüber, daß die sie so  
 fein und gleichmäßig, so übersichtlich  
 und genau optisch fast. Denn auch  
 darauf kommt es sehr an, und das  
 trägt viel zum Verständnis dessen, was  
 man liest, bei. Man liest auch dadurch  
 mehr lieblich und fröhlicher. Es ist mir tief  
 sehr, sehr lieb von dir, daß du mir  
 so große Mühe nicht spürst. Habe alle  
 innigen Dank dafür! Die Dinge, die  
 man mit eigener Kraft gemacht, ver-

Waffen zu immer die größte Freude. -

Ich würde dir sehr gerne noch  
Mauskat verschicken, aber das habe ich  
mir für ein anderes Mal auf. Denn  
in dieser Woche habe ich noch nicht  
zu dir selbst Zeit, da ich am Mitt-  
woch einen Vortrag zu halten habe, der  
viel Arbeit macht.

Ich verbleibe mit den herzlichsten  
Grüßen dein  
de. Vetter

Gli.